



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Soest**

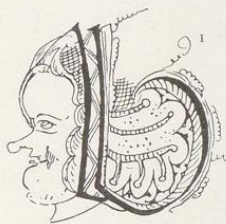
**Ludorff, Albert**

**Münster i. W., 1905**

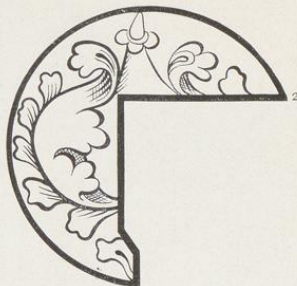
Gemeinde Wickede

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97036)



Wickede.



Wickede, in alten Urkunden Wiffi genannt, ist ein Kirchdorf in der Landgemeinde gleichen Namens und im Amte Werl. Der Haupthof Wickede war eine alte Besizung des Klosters Werden. Schon 1036 wurde hier von diesem ein Mansus an den Grafen Hermann II. von Arnberg abgetreten. 1085 schenkte der Graf Godfried von Arnberg, um Gott für einen an der Echthausen Ruhrbrücke über den Grafen Engelbert von Berg und dessen Verbündete erfochtenen Sieg zu danken, dem Kloster Scheda Weide- und fischereigerechtfame auf der Ruhr von jener Brücke an über die Wickeder Weiden bis zum Appelderbusch bei Berdinghofen. 1197 bestätigt der Pappst Cölestin III. dem Kloster Scheda seine Besizungen, worunter namentlich aufgeführt werden reditus in Wikki. Den zum Wickeder Haupthofe gehörenden Antheil der Müscheder Mark kaufte 1242 das Kloster Oehlinghausen von dem Grafen Gottfried III. von Arnberg. Das Gaugericht zu Wickede war im 13. Jahrhundert ein Gegenstand des Streites zwischen dem Grafen Ludwig von Arnberg und dem Erzbischofe von Köln, Siegfried von Westernburg.<sup>3</sup> In diesen Streit griff sogar der damalige deutsche König Albrecht I. ein. 1301 verbürgt sich nämlich der Graf Eberhard von der Mark dafür, daß dieser nicht eher mit dem Kölner Erzbischof Frieden oder auch nur einen Waffenstillstand schließen würde, als bis dem Grafen von Arnberg in Bezug auf das Gogericht zu Wiffi sein Recht geworden wäre.

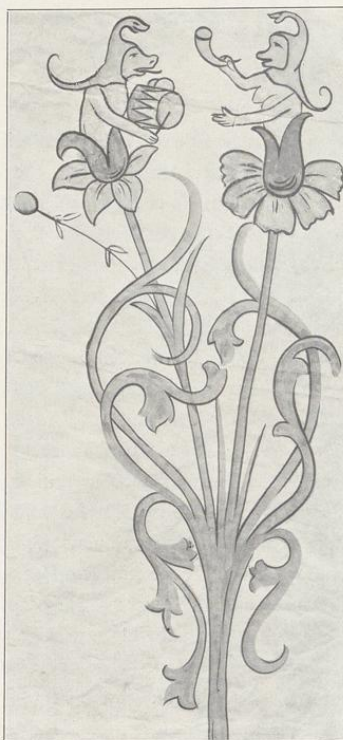
1568 gingen mit der übrigen Grafschaft Arnberg auch die Rechte und Besizungen, welche die Arnberger Grafen in Wickede hatten, in den unbestrittenen Besitz der kölnischen Kirche über. Eine selbstständige Kirchengemeinde, zu der auch Wichagen gehört, ist Wickede erst seit 1864. Bis dahin war es nach Bausenhagen eingepfarrt. Die Wickeder Kirche ist 1861/2 gebaut worden.

<sup>1</sup> V = W aus einem Manuscript der Stadtbibliothek zu Soest. (Siehe S. 145.)

<sup>2</sup> Von der Kreuztafel in der Kirche Maria zur Höhe in Soest. (Siehe S. 121.)

<sup>3</sup> Da der Arnberger Graf sich auch außerdem über viele Uebergriffe des Erzbischofs zu beklagen hatte, so trug er 1283 den Hof zu Wickede dem Bischof Eberhard von Münster, einem alten Feinde Siegfrieds, als Lehen auf. Nunmehr lenkte der Erzbischof, der schon an dem seinem Gebiete gleichfalls unmittelbar benachbarten Grafen von der Mark einen sehr gefährlichen Feind hatte, ein und einigte sich mit dem Grafen 1288 dahin, daß sie ihre Streitigkeiten durch ein Schiedsgericht schlichten lassen wollten. Daß aber damals hinsichtlich des Gaugerichtes zu Wiffi keine den Grafen von Arnberg befriedigende Schlichtung des Streites erfolgte, sehen wir aus einer Beschwerde desselben bei dem Nachfolger Siegfrieds, dem Erzbischof Wigbold von Holte, der selbst zu jenem in Werl zusammengetretenen Schiedsgerichte gehört, dann aber, wie wenigstens der Graf von Arnberg behauptete, als er gesehen, daß die Ansprüche dieses besser begründet waren als die der Kölner Kirche, sich entfernt und so das Schiedsgericht gesprengt hatte. In Folge dessen befand sich das Gaugericht Wickede zum großen Aerger des Grafen noch immer im Besitze des Erzstiftes.





Malerei aus dem Kreuzgang der Minoritenkirche zu Soest.